

Evang.-luth. Kirchengemeinde Ludwigsmoos-Pöttmes
Pöttmes | Ehekirchen | Langenmosen | Ludwigsmoos

GEMEINDEBRIEF

März 21 - Mai 21



2021

Das Gemeindebrief-Team wünscht ein frohes und gesegnetes neues Jahr 2021!

Für uns alle war 2020 mit vielen Entbehrungen verbunden. Umso mehr hat es uns gefreut, den Heiligen Abend mit ausreichendem Abstand und mit Masken feiern zu können.

In Pöttmes wurde die Andacht von Prädikant Helmut Pawel gestaltet und von Eva Biolek mit ihren Töchtern Sarah und Christine musikalisch umrahmt.

Zusammen mit Pfarrer Wendl wurde der Gottesdienst in Ludwigsmoos gefeiert. Aufgrund der Beschränkungen durfte auch hier nicht gesungen werden – stattdessen gab es Live-Musik von der Band HotEis.

Die Gottesdienste fanden zum Teil zwar nicht in den Kirchen statt, die Krippe und die festlich geschmückten Weihnachtsbäume konnten aber dennoch bewundert werden.

Das erste Jahr des neuen Gemeindebriefes ging nun zu Ende. Wir bedanken uns für die vielen positiven Rückmeldungen und freuen uns auf das Jahr 2021.

Euer Gemeindebrief-Team

Heidi, Nadine und Heike



Liebe Gemeindebrief-Leser!

Ich schreibe dieses Grußwort kurz vor Beginn der Passionszeit. Diese Zeit im kirchlichen Kalender will an das Leiden von Jesus Christus erinnern. Es scheint, als passe das gar nicht mehr in unsere Zeit. Wer will sich denn gerne eines Leidens erinnern?



Dem Leiden wollen wir doch am liebsten aus dem Weg gehen. Wenn wir uns nicht gut fühlen, nehmen wir ein paar Tabletten ein. Wenn es ernster ist, gehen wir zum Arzt und hoffen, dass er uns zügig helfen kann. Und auch sonst versuchen wir doch, allem was Mühe macht, aus dem Weg zu gehen. Wir wollen glücklich sein, Spaß haben, das Leben genießen. Aber was, wenn das nicht möglich ist?

Die aktuelle Corona-Pandemie wird für viele zunehmend zu einer Leidenszeit, die sie gerne beenden würden. Kinder und Jugendliche leiden darunter, dass sie ihre Freunde nicht treffen können. Erwachsene leiden darunter, dass sie sich durch Kinderbetreuung und Homeoffice im Dauerstress befinden. Alte Menschen vermissen den Besuch ihrer Lieben oder das gewohnte Kaffeekränzchen.

Leiden hat es an sich, dass man nicht weiß, ob und wann es endet. Das macht es so unberechenbar. Wir fühlen uns ohnmächtig, weil wir ihm ausgeliefert sind und wenig daran ändern können, so sehr wir es wollen und uns bemühen.

Gerade in Bezug auf diese Ohnmacht können wir vom leidenden Jesus lernen. Auch er war dem Geschehen ausgeliefert; dem Hohen Rat, der kurzen Prozess mit ihm machte, den Soldaten, die ihn schlugen und verspotteten, dem römischen Hauptmann und seiner Kohorte, die ihn das Kreuz tragend durch die Straßen Jerusalem trieben und ihn letztlich ans Kreuz nagelten.

Doch obwohl er diesem Treiben gegenüber ohnmächtig war, war er innerlich stark, ja souverän. Er widersprach nicht, wo es keinen Sinn hatte zu widersprechen. Er schimpfte und fluchte nicht auf seine Feinde, sondern betete für sie. Er vertraute auf Gott, auch als er sich von ihm verlassen fühlte.

Sein Umgang mit dem Leiden, verdeutlicht, was Paulus später erkannte: *Gerade, wenn ich schwach bin, wirkt Gottes Kraft ganz besonders an mir. (2. Kor 12,9a)*. Jesus hat seine Leidenszeit durchstanden, weil Gott ihm die Kraft dazu gab. Er war ihm in dieser Zeit besonders nah.

Vielleicht will uns die Corona-Leidenszeit und all die Ohnmacht, die damit verbunden ist, genau das lehren: „Gerade, wenn du schwach bist, will Gott dir nahe sein. Er will Dich aufrichten und Dir innere Stärke schenken, bis die Leidenszeit zu Ende geht.“

Vertrauen wir doch darauf!

Ihr

Pfarrer Jürgen Bogenreuther



Der Jahresrückblick 2020



6

Familien ließen ihr Kind in
unserer Gemeinde taufen



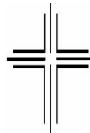
8

junge Menschen
wurden konfirmiert



1

Paar ließ sich in
Ludwigsmoos trauen



11

Gemeindemitglieder
wurden bestattet

Jahreslosung 2021

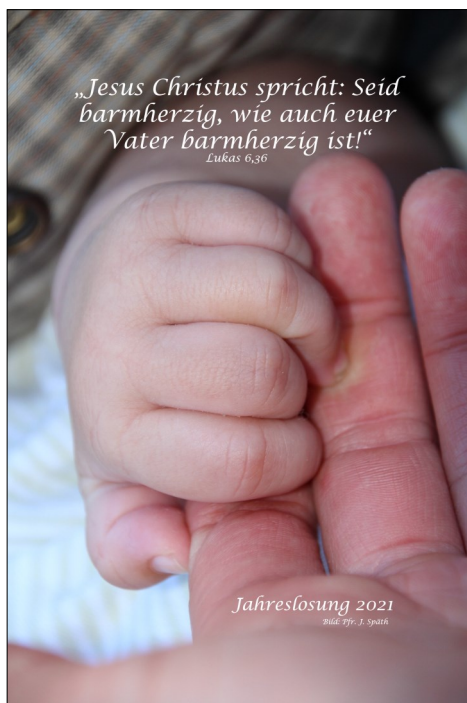
„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ (Lk 6, 36)

Barmherzig sein ist kein so gängiges Wort. In unseren Zeiten gelten andere Regeln und Werte. Manche haben Gesetzeskraft, andere müssen im Alltag trotzdem befolgt werden wie etwa jetzt im Zeichen der Pandemie. Regeln, die uns normalerweise zuwider sind wie Kontaktverbote, im großen wie im kleinen, oder etwa die Frage, wer den Impfstoff zuerst bekommen soll, nachdem es endlich einen Hoffnungsschimmer in dieser Pandemie gibt.

Was ist Barmherzigkeit? Zuerst heißt es in dem Vers, dass der Vater im Himmel barmherzig ist, wir also selbst etwas erfahren, bevor wir es weiter geben sollen. So wie wir Liebe am ehesten dann weiter geben können, wenn wir sie selbst erfahren haben. Haben wir keine Liebe erfahren, etwa als Kind, wird das schwer.

Gerade etwas so Abstraktes wie Liebe oder Barmherzigkeit müssen wir von klein auf erfahren, damit sie für uns konkret und greifbar wird. Jeder Mensch sehnt sich doch nach Liebe und Zuwendung, streckt sich danach aus. Wir suchen die Näherer, die uns vertraut und wichtig sind. So streckte auch damals einer meiner Söhne im Kinderwagen seine Hand aus, suchte die meine und hielt sie ganz fest.

Wir strecken uns aus nach Gott, sehnen uns nach seiner Liebe, Gnade und Barmherzigkeit und warten darauf, dass wir Gottes Hand in unserer spüren dürfen. Sich an den Händen halten vermittelt Sicherheit, Nähe,



Vertrauen und Wärme, wie wir Sie in diesen Zeiten der sozialen Distanz besonders brauchen. Aber was meint nun die Barmherzigkeit, von der Jesus spricht?

Mehr als „barmherzig“ ist das Wort „gerecht“ in unserer Sprache und hofentlich auch in unserem Handeln präsent. Wer ungerecht handelt, verstößt gegen geschriebene und ungeschriebene Regeln. Das wird meist bestraft oder mindestens geächtet. Wer möchte schon ungerecht behandelt werden. Und wo es geschieht, wird die Ungerechtigkeit auch sehr empfunden. Aber kann alles nur nach dem Recht gehen? Und was hat mit Barmherzigkeit zu tun?

Mich hat in meinen ersten Amtsjahren eine Geschichte beeindruckt, die so in den USA wirklich passiert sein soll: Ein Bettler hat ein Brot gestohlen und ist erwischt worden. Er kommt vor den Richter und der macht im deutlich, dass er keine Wahl hat, als den Diebstahl nach Recht und Gesetz abzuurteilen. Da der Bettler geständig ist, fällt die Strafe nicht zu hoch aus. Es ist nur eine Geldstrafe von 20 Dollar. Der Richter fällt das Urteil und begründet es kurz. Zum Erstaunen allerdings nimmt er dann seinen Hut und sagt: Alle anderen hier im Gerichtssaal verurteile ich zu einer Geldstrafe von einem 1 Dollar, weil wir in einem Land leben, wo ein Mensch für Brot stehlen muss. Der Gerichtsdien er zieht im Auftrag des Richters die Strafe sofort ein und sammelt sie in den Hut. Am Ende verlässt der verurteilte Bettler den Gerichtssaal mit fast 50 Dollar und kann es kaum fassen. Er hat Gerechtigkeit und Barmherzigkeit erfahren.

Wir müssen dieses Handeln in unsere Zeit übersetzen. Wir haben das ganze Jahr Gelegenheit dazu. Viele haben es schon im letzten Jahr getan, indem sie anderen Menschen eine Freude oder etwas Gutes getan haben, die sich bis zur Erschöpfung für andere eingesetzt haben. Oder die anderen eine Freude durch Musik oder eine Botschaft ermutigt haben, etwa in einem Seniorenzentrum oder in der Nachbarschaft. Oder die andere nach einem Tod zu trösten versuchen.

Überall dort schimmert „Barm-Herz-igkeit“ auf. Also vergesst das Herz nicht... und bleibt gesund!

Liebe Gemeindemitglieder,

laut einer Bekanntmachung des Landeskirchenrats zum „Datenschutz im Gemeindebrief“ ist es uns erlaubt, sowohl Amtshandlungen als auch Jubiläen im Gemeindebrief ohne ausdrückliche Zustimmung der betroffenen Personen zu veröffentlichen.

Deshalb werden wir ab sofort wieder die nachfolgend aufgeführten Amtshandlungen und Jubiläen mit folgenden Daten abdrucken:

- » Taufen (Datum, Vor- und Zuname des Täuflings) 
- » Hochzeiten (Datum, Vor- und Zunamen des Brautpaares) 
- » Verstorbene (Vor- und Zuname, erreichtes Alter, Ort der Bestattung) 
- » Geburtstagsjubiläen ab 70 in 5-Jahresschritten (Vor- und Zuname, Alter) 
- » Hochzeitsjubiläen (Datum, Vor- und Zunamen) 
- » Konfirmationsjubiläen (Vor- und Zuname, Jahr der Konfirmation) 

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen oder Jubiläen, die Ihre Person oder Angehörige betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung **widersprechen**.

Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an das Pfarramt mit (per E-Mail, Post oder Telefon). Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.

Selbstverständlich können Sie auch jederzeit den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie auch dies dem Pfarramt mit.

In unserer digitalen Ausgabe des Gemeindebriefes werden alle personenbezogenen Daten geschwärzt. Sie sind also somit nicht im Internet einsehbar, sondern lediglich in den gedruckten Ausgaben, die an Sie verteilt und in den Kirchen ausgelegt werden.

Ein Video über unsere Kirchen



*Wer die Perspektive ändert,
sieht die Dinge in einem ganz anderen Licht.*

Karl Friedrich Schinkel

Durch ein Foto-Shooting mit einer professionellen Drohne haben wir die einzigartige Möglichkeit erhalten, unsere Kirchen aus einem ganz anderem Blickwinkel zu sehen.

Den ganzen Film dazu könnt ihr euch mit dem QR-Code ansehen.



SCAN ME

alternativ: <https://bit.ly/2LiWjHD>

Text: Marco Breitner

Wo kommen unsere Bräuche her?

Am Sonntag vor seiner Kreuzigung – am Palmsonntag - ging Jesus nach Jerusalem. Er ritt auf einem Esel in die Stadt hinein und die Leute strömten herbei, um ihn zu begrüßen und diesem Messias zu huldigen. Die Menschen waren außer sich vor Begeisterung. Sie breiteten Palmzweige und sogar ihre Kleider auf der Straße vor ihm aus, damit er sich vom Staub nicht beschmutzte. Vielerorts ist es daher Brauch, den sogenannten „Palmbüschel“ zu weihen, der Haus und Hof das Jahr über vor Unheil schützen soll. Und wer an diesem Tag als letzter aus dem Bett - oder in die Kirche kommt, wird als „Palm-Esel“ geneckt. Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche, die Woche vor Ostern. Sie steht im Zeichen des Leidens und Sterbens Christi.

Am Grün-Donnerstag feierte Jesus mit seinen Jüngern das Abendmahl. Danach ging er in den Garten Gethsemane um zu beten und zu weinen. Traditionell verzehrte man an diesem Tag grüne Speisen: in Schwaben waren dies z. B. Maultaschen, in Böhmen Spinatkrapfen, in Norddeutschland Kräutersuppe, in der Schweiz und im Elsaß Kräuterküchli, in Hessen Gemüse aus neunerlei Kräutern etc. Kräuter, die am Grün-Donnerstag gesammelt wurden, galten als besonders heilkräftig.



Karfreitag, der Tag der Kreuzigung Christi, ist der höchste Feiertag der evangelischen Kirche. Seit dem zweiten Jahrhundert wird er als Trauer- und Fastentag gefeiert. An diesem Tag sind Lärm und lautes Vergnügen verpönt. Es wurde nicht ins Wirtshaus gegangen und auch heute noch gilt Tanzverbot. Der Karfreitag galt früher als Tag großer

Segenskräfte. Dem vor Sonnenaufgang im Bach geschöpften Karfreitagswasser sprach man vielerorts eine besondere Heilkraft zu. Für die Kinder war es jetzt an der Zeit, ein Osternest oder Hasengärtchen herzurichten, in das der Osterhase - dessen Herkunft übrigens nicht wirklich

geklärt ist - seine bunten Eier legen konnte.

Am Karsamstag kündigt sich ein vorsichtiges Aufatmen an. Das Licht der Auferstehung leuchtet schon herein und mit dem Ostersonntag kehren Freude und Fülle zurück. Das Leben hat den Tod besiegt! Was für eine schönere Botschaft könnte es noch geben? Jesus ist nicht tot, er lebt!



Am Ostermorgen war es üblich früh aufzustehen, um das neue Tageslicht, die Morgenröte, zu begrüßen. Unsere Ahnen sahen den Sonnenaufgang als Symbol für die Auferstehung und das wiedererweckte Leben. Als Fruchtbarkeits- und Lebenssymbol galt auch das Ei. Im Christentum symbolisierte die Schale das Grab, aus dem das Leben kommt. Eier waren in alter Zeit ein kostbares Gut und fielen für die Bauern unter die österliche Abgabepflicht. Diese sogenannten Zinseier wurden farbig gekennzeichnet. Später begann man die Eier zu färben, zu verzieren und sie zu verschenken. Die bunten Ostereier waren vor allem bei den Kindern heiß begehrt und es gab allerlei Geschicklichkeitsspiele, bei denen man die Eier der anderen für sich einheimsen konnte.

Das Osterfest gehört zu den beweglichen Feiertagen und findet am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling statt. Wie Weihnachten und Pfingsten hat es noch einen zweiten Feiertag, den Ostermontag. Nach biblischem Bericht begegnete Jesus am Tag nach seiner Auferstehung zwei seiner Jünger, die auf dem Weg nach Emmaus waren. Ostermontag ist auch heute noch vielerorts Markttag und wird gerne zum Treffen mit Verwandten und Bekannten genutzt. Der Sieg des Lebens über den Tod ist das große Motiv des Osterfestes.

Ihnen allen eine gesegnete und gesunde Osterzeit.

Quellen: Alte Festbräuche im Jahreslauf, Johanna Woll

Die schönsten Bräuche für Kinder, Gudrun Hetzel-Kiefner

*Text: Zita Kein
Bilder: pixabay.de*

Achtsamkeit

Vor einiger Zeit wurde ich gefragt, ob der Glaube mich verändert hat. Meine Antwort: „Ich glaube, dadurch bin ich ein achtsamerer Mensch geworden. Das finde ich schön.“ Denn vor meinem Eintritt in die evangelische Kirchengemeinde habe ich mir eigentlich keine Gedanken gemacht, ob ich achtsam mit anderen und mir umgehe.

Im Sommer war ich mit einem Freund im Auto unterwegs. Mein Freund war an diesem Tag sehr still. Ich war deswegen fast ein wenig enttäuscht, denn die Gespräche mit ihm genoss ich immer sehr. Mit ihm konnte ich über alles, über Gott und die Welt reden und dies tat mir gut. Plötzlich überholte uns in einer unübersichtlichen Kurve mit hoher Geschwindigkeit ein Fahrzeug. Von einer Sekunde auf die andere fing mein Beifahrer an, in den allerhöchsten Tönen zu schimpfen. Ich räusperte mich und sah ihn von der Seite kurz an. Seine Antwort: „Ist doch wahr, der fährt wie ein Verrückter, denkt wohl er ist auf dem Nürburgring. Das geht doch überhaupt nicht, dass er sich und andere in Gefahr bringt.“

Wir begannen jetzt tatsächlich eine Unterhaltung. Wir sprachen vor allem über unsere momentan schwierige Zeit, in der Corona, Terror, Missgunst und wirtschaftliche Unsicherheiten viele Menschen in Angst versetzen. Gerade jetzt ist es so wichtig, dass wir nett sind zu unseren Mitmenschen, dass wir aufeinander achtgeben, dass wir anderen Menschen Aufmerksamkeit schenken. Ein Telefonanruf in Zeiten der Kontaktbeschränkung, ein Hilfsangebot für Einkäufe bei Quarantänefällen, ein Winken wo der Mundschutz ein Lächeln nicht erkennen lässt, sind Gesten der Achtsamkeit, des „aufeinander Achtgebens“. Es gibt sicherlich noch mehr Beispiele. Würden viele von uns diese einsetzen, könnte unsere Welt so sein wie wir sie uns alle wünschen. Sie käme uns freundlicher entgegen, Ängste würden sich verringern, und das Wichtigste: Wir würden durch diese Achtsamkeit auch achtsamer mit uns selbst umgehen.

Psalm 121

Der Herr segne Euch

Helmut Pawel

Text: Helmut Pawel

Gebetsecke



Zeit zu Beten

Nach den schönen Weihnachtsgottesdiensten am Heiligen Abend fanden in unseren Kirchen coronabedingt bis 10. Januar 2021 keine Gottesdienste statt.

Aus diesem Grund wurde in der Kirche in Ludwigsmoos, wie schon im letzten Frühjahr, eine kleine Gebetsecke eingerichtet.

Die Kirchenbesucher konnten eine Kerze anzünden und ein Gebet sprechen. Die Stille und die Atmosphäre in der Kirche geben das Gefühl Gott nahe zu sein. Vielen Dank an Erwin Kleber, der die Kirche an den Sonn- und Feiertagen am Morgen geöffnet und am Abend wieder verschlossen hat.

Text & Bilder: Heike Breitner

Osterkerzen

Für das Kirchenjahr 2021 suchen wir noch unsere zwei Osterkerzen für Ludwigsmoos und Pöttmes. Wenn Sie eine Osterkerze stiften, dürfen Sie die Kerze selbst gestalten oder sie von jemand anderem gestalten lassen. Entzündet werden die Kerzen dann in der Osternacht.

Sie möchten eine der Kerzen stiften? Dann melden Sie sich bitte im Pfarramt. Hier erhalten Sie auch weitere Informationen zur Gestaltung der Kerzen.



Text: Nadine Stückle

Bilder: Heike Breitner, Ludwiga Freifrau von Herman

Weltgebetstag

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird.



Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen, wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Am **Freitag**, den **5. März** findet um **19 Uhr** ein Gottesdienst zum Weltgebetstag unter Corona-Bedingungen in **Weidorf** statt.

Diakonie Frühjahrssammlung

Schwanger – und jetzt? Das Thema Schwangerschaft ist für viele ein Anlass zur Freude, doch auch eine Zeit der Fragen, Zweifel, Veränderungen und Zukunftsplanung. Die Schwangerschaftsberatung bietet Informationen, Unterstützung und konkrete Hilfe an. Die Aufgaben umfassen zum Beispiel:

- » Information und Beratung bei Schwangerschaft; Vermittlung von finanziellen Hilfen
- » Beratung im Schwangerschaftskonflikt, Begleitung und Hilfe nach einem Schwangerschaftsabbruch
- » Beratung zu Empfängnisverhütung und Familienplanung, auch Gruppenangebote für Jugendliche und Schulklassen.



Damit dieses Beratungsangebot und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 15. bis 21. März 2021 um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

- 20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
- 45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
- 35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Schwangerschafts(konflikt)beratung erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Elisabeth Simon, Tel.: 0911/9354-312, simon@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE16 7215 2070 0000 6544 42

Stichwort: Frühjahrssammlung 2021

Text: & Bild: Diakonie Bayern

Willkommen Frühling—auf Wiedersehen Corona?

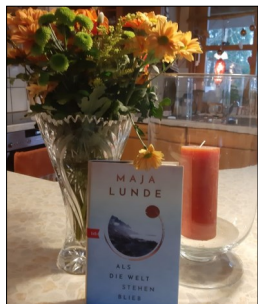
Seit über einem Jahr hält uns ein winziges Virus in Atem, es spaltet Länder, Gesellschaft und Familien, es zerstört Beziehungen und Arbeitsplätze. Es gibt unzählige Todesopfer, Kindergärten und Schulen sind geschlossen. Geldsorgen, Überlastungen, Frust und Streit in der Familie ist leider zu oft vorprogrammiert.

Halt, ist es wirklich so? Ja, werden viele sagen, die diese Zeilen lesen. Nein, kommt die Antwort, von anderer Seite.

Wir alle haben durch dieses Virus auch eine Aufgabe gestellt bekommen, die Milliarden von Menschen auch wunderbar lösen. Corona zeigt mit seinem Virusfinger genau auf die Schwachstellen unserer Gesellschaft! In einem Adventslied heißt es: Nun stehe der eine für den anderen ein, wie es der HERR FÜR UNS GETAN

Das ist der Punkt, an dem wir uns alle gegen das Virus stellen können. Zusammenhalt ist gefragt, Rücksichtnahme auf die Schwächsten unserer Gesellschaft, Anerkennung der großen Leistungen der Pflegekräfte, Ärzte, das Personal in Seniorenheimen, Reinigungskräfte, Postboten, Verkäuferinnen, all die Menschen, die unser aller Leben „am Laufen“ halten. Da hilft nicht nur das berühmte Klatschen vom Balkon,

Was uns auch fehlt, ist Dankbarkeit. Gemeckert ist so schnell: Auf den Staat, die Verordnungen, die Maßnahmen usw. Aber wird uns nicht auch viel geholfen? Ein funktionierendes Gesundheitssystem, Überbrückungsgelder, es fliesen Milliarden zu uns Bürgern. Wir werden es schaffen, aber nur alle gemeinsam! - Willkommen Frühling, Willkommen Impfstoff!



Es wurde ein Impfstoff entwickelt, Hilfe naht, es wird ein Ende dieser Zeit geben, Stück für Stück werden wir in unser altes Leben zurück gehen dürfen. Aber ist das vernünftig? Rennen wir einfach weiter, so, wie wir aufgehört haben?

Buchempfehlung: Maja Lunde: Als die Welt stehen blieb

Text und Bild: Renate Loquai

Anm. d. Red.: Artikel wurde aus Platzmangel gekürzt. In ganzer Länge, auf Anfrage, bei Renate Loquai (08253/388798) erhältlich.

Entschlüssele einen Bibelvers

Um den Bibelvorsatz zu entschlüsseln, brauchst du die unten stehende Herzreihe. Jeder Ziffer ist der entsprechende Buchstabe zugeordnet. Ordne jedem Kästchen den richtigen Buchstaben zu und der Bibelvorsatz wird schneller als gedacht gelöst.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
H S L E A I W T B N

11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21
O C B R D Z G V K J U

2 4 1 4 8 7 4 3 12 1 4 6 10 4

3 6 4 9 4 1 5 8 21 10 2 15 4 14

18 5 8 4 14 4 14 16 4 6 17 8 15 5 2 2

7 6 14 17 11 8 8 4 2 19 6 10 15 4 14

1 4 6 13 4 10 2 11 3 3 4 10

1. 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21

3,1 2

Rätsel: GemeindebreifDruckerei.de

Spiele-Tipp von den Pfadfindern:

Verstecken im Dunkeln und alle müssen mitmachen, die ganze Familie, überall im Haus nur nicht im Schrank und beim Suchen ist maximal eine Taschenlampe erlaubt. Probiert es aus und ihr werdet feststellen, dass Groß und Klein viel Spaß zusammen haben werden.

Text: Susanne Schmid

ENTFÄLLT

Gruppen und Kreise

Besuchsdienst-Team

Die Mitarbeiter besuchen Geburtstagskinder aus der Gemeinde ab 70 Jahren. Rosemarie Rinauer, 08253/9952765

Frauenkreis

Dienstag, 14.30 Uhr, im Gemeindehaus Ludwigsmoos
Ursula Huber, 08433/1362
Margit Schwaiger, 08433 / 1764

Bibelgesprächskreise

Informationen bei Beatrix und Franz Wintermayr, 08435 / 1350

Marthas Schemeltreffen

Hauskreise, 14tägig sonntags, 19.30 Uhr,
Beatrix Wintermayr, 08435 / 1350

Evangelische Bücherei

Es können Bücher für Kinder von 0-6 Jahren ausgeliehen werden.
Ausleihtermine: siehe Aushang im Kindergarten Ludwigsmoos

Digitaler Gemeindebrief in Farbe



Lukas-Kreis

14tägig mittwochs um 19.30 Uhr
Franz Wintermayr, 08435 / 1350

Posaunenchor

Probe montags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Ludwigsmoos;
Benedikt Schäfer, 08458 / 333746

Krabbelgruppe

Treffen freitags von 9.15-11.00 Uhr im Gemeindehaus Ludwigsmoos für Kinder von 0-3 Jahren
Julia Felbermeier, 0172 / 6008599

Pfadfinder

Ansprechpartnerin: Susanne Schmid, 0152/32068647
weitere Infos auf der Homepage:
www.donaumoos-evangelisch.de

Konfirmanden

Konfirmandenunterricht:
Samstags von 9-12 Uhr

Jugend

WhatsApp-Gruppe:



Instagram: [ej_ludwigsmoos](https://www.instagram.com/ej_ludwigsmoos)

**TERMINE
UNTER
VORBEHALT**

Gottesdienste



Ludwigsmoos
9:00 Uhr



Pöttmes
10:15 Uhr

MÄRZ

07 März	Sonntag Okuli		Gottesdienst <i>Lektor Heubl</i>
14 März	Sonntag <i>Laetare</i>	Gottesdienst <i>Prädikantin Kieler-Winter</i>	
21 März	Sonntag <i>Judika</i>		Gottesdienst <i>Pfr. Bogenreuther</i>
28 März	Sonntag <i>Palmsonntag</i>	Gottesdienst <i>Lektor Kleber</i>	

APRIL

01 April	Donnerstag <i>Gründonnerstag</i>		19:00 Uhr - Gottesdienst mit hl. Abendmahl <i>Prädikant Pawel</i>
02 April	Freitag <i>Karfreitag</i>	Gottesdienst <i>Pfr. Bogenreuther</i>	
02 April	Freitag <i>Karfreitag</i>	14:00 Uhr - Familien- gottesdienst <i>mit Team</i>	
04 April	Sonntag <i>Ostern</i>	06:00 Uhr - Osternacht <i>Pfr. Bogenreuther</i>	Gottesdienst <i>Lektorin Graf</i>
05 April	Montag <i>Ostermontag</i>	10:00 Uhr - Familien- gottesdienst <i>mit Team</i>	
11 April	Sonntag <i>Quasimodo- geniti</i>		Gottesdienst <i>Prädikant Pawel</i>
18 April	Sonntag <i>Misericordias Domini</i>	Gottesdienst <i>Lektor Kleber</i>	

**TERMINE
UNTER
VORBEHALT**

Gottesdienste



Ludwigsmoos
9:00 Uhr



Pöttmes
10:15 Uhr

APRIL

25April

Sonntag
Jubilae

Gottesdienst
Prädikant Dausend

MAI

02Mai

Sonntag
Cantate

Gottesdienst
Pfr. Bogenreuther

09Mai

Sonntag
Rogate

Gottesdienst
Prädikant Pawel

13Mai

Donnerstag
*Christi Him-
melfahrt*

10:00 Uhr - Donaumoosgottesdienst
in Karlshuld

16Mai

Sonntag
Exaudi

Vorstellungsgottesdienst
Pfr. Hauschild

23Mai

Sonntag
Pfingsten

10:00 Uhr - Konfirmation
Pfr. Hauschild

24Mai

Montag
Pfingstmontag

Gottesdienst
Lektorin Graf

30Mai

Sonntag
Trinitatis

Gottesdienst
Lektor Kleber

IMPRESSUM:

Pfr. Jürgen Bogenreuther (Vakanzvertretung)
Evang.-Luth. Christuskirche Neuburg
Theresienstraße 187 1/2, 86633 Neuburg

Pfarramt:

Ludwigstraße 145, 86669 Ludwigsmoos
Tel: 08433 / 920077, Fax 08433 / 920078
Email: pfarramt.ludwigsmoos@elkb.de
Homepage: www.donaumoos-evangelisch.de

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Neuburg-Rain
IBAN: DE16 7215 2070 0000 6544 42
BIC: BYLADEM1NEB
Sekretärin: Karin Pallmann

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes: Erwin Kleber

Öffnungszeiten des Pfarrbüros Donaumoos

Dienstags von 16-18 Uhr in Karlshuld (08454-584)
Mittwochs von 10-12 Uhr in Karlshuld (08454-584)
Donnerstags von 8-10 Uhr in Ludwigsmoos
(08433-920077)
Donnerstags von 10-12 Uhr in Untermaxfeld
(08454-2999)
Freitags von 10-12 Uhr in Karlshuld (08454-584)

Gemeindebrief Nr. 117

März 2021 bis Mai 2021

Redaktionsteam: Heike Breitner, Heidi Landes,
Nadine Stücker (gemeindebrief.lumo.poe@gmail.com)

Auflage: 750 Stück;

Druckerei: gemeindebriefdruckerei.de